

dann sollten die Büros der Kreisleitungen dafür sorgen, daß diese Erfahrungen verbreitet werden. Die Instruktoren können z. B. beauftragt werden, in einem Seminar mit Sekretären oder Mitgliedern der Leitungen von Grundorganisationen über diese Erfahrungen zu sprechen.

Viele Instruktoreinsätze im Eisenmanganerzbergbau im Kreis Schmalkalden brachten keinen Erfolg, weil sie ohne konkrete Zielsetzung durchgeführt worden sind, und weil die Arbeit mit den Kadern gänzlich fehlte. Die Instruktoren wurden durch den Ressortgeist der einzelnen Abteilungen isoliert voneinander eingesetzt. Jeder hielt seine Aufträge und seine zufälligen Feststellungen für das Wichtigste, jeder übertrug den Sekretären nach eigenem Ermessen Aufgaben und drängte sie somit von den Hauptaufgaben ab. In der Grundorganisation des VEB Eisenmanganerzbergbau führte diese falsche Anleitung dazu, daß sich zeitweilig die politisch-ideologische Arbeit nicht auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben richtete. Die Instruktoren der Kreisleitung Schmalkalden stützten sich zuwenig auf die Parteiaktivisten und auf die Aktivisten der Produktion und achteten nicht genügend auf die Kritik der Werktätigen. Sie hatten kein Gefühl für das Neue, sondern traten auf Betriebsparteiaktivtagungen, in den Leitungssitzungen usw. nur mit der Kritik an Mißständen auf. Sie verbreiteten auf diese Art nur Pessimismus und unterdrückten dadurch ständig die Initiative vieler Genossen und Parteiloson.

Für die Instruktoren ist es außerordentlich wichtig, das Neue, das Fortschrittliche zu studieren und der Leitung der Grundorganisation vorzuschlagen, wie man durch die Tätigkeit der Parteiorganisation dem Neuen zum Durchbruch verhelfen kann. Die Instruktoren der Kreisleitung Schmalkalden beschäftigten sich in den volkseigenen Eisenmanganerzbergwerken z. B. nicht mit den hervorragenden Leistungen der Schnellstreckenvortriebsbrigade des Genossen Danz. Sie erkannten nicht die gesunde Wettbewerbsstimmung, die in der Forderung der Kampfels, man möge auch ihnen die notwendigen Voraussetzungen für Schnellstreckenvortrieb schaffen, zum Ausdruck kam. Die Instruktoren organisierten in den Parteigruppen keine Auseinandersetzungen mit einigen rückständigen Menschen und feindlichen Elementen, die versuchten, die Jugendbrigade Danz zu diffamieren. Natürlich war das nicht ausschließlich Schuld der Instruktoren, die oft nicht wissen konnten, wie man am besten das Neue, Fortschrittlichste erkennt und verbreitet. Sie waren bisher zuwenig dazu erzogen worden.

Das Büro der Kreisleitung Schmalkalden zog aus den Schwächen, die es in der Arbeit mit den Instruktoren gab, richtige Schlußfolgerungen. Es stellte auf der Grundlage der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz jedem Instruktor genaue Aufgaben, die ihn für längere Zeit auf eine Grundorganisation orientieren. Darüber hinaus entwickelt das Büro einen Plan zur fachlichen Qualifizierung der Instruktoren. Die Sekretäre und Abteilungsleiter beginnen, selbst in den Grundorganisationen zu helfen, die Beschlüsse zu verwirklichen.

Die Rolle des Instruktors im Parteiapparat ist groß und verantwortungsvoll. Seine Arbeit muß eng mit dem Leben verbunden sein. Er ist das Auge und Ohr der Kreisleitung. Er muß die positiven Erfahrungen studieren und verbreiten und die Kreisleitung ständig informieren. Um die politische Führung der Partei in den Kreisen auf das Niveau der gegenwärtigen Aufgaben zu heben, ist es notwendig, die Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter des Parteiapparats zu erweitern, denn das ist eine wesentliche Seite zur Erfüllung der Direktive der 3. Parteikonferenz

Eberhard Knoch